

## PODIUMSDISKUSSION

### „WAS MUSS JETZT FÜR DEN WASSERTOURISMUS GETAN WERDEN?“

ROBERT RADZIMANOWSKI, MODERATOR

---

**(Frage an Kuhnle)** Vor dem Hintergrund der bisherigen Diskussion – welches Grundangebot kann oder muss der Staat noch leisten – welche Erwartungen haben Sie Bootsvercharterer, als Nutzer der Wasserstraßen an Politik und Verwaltung?

**(Kuhnle)** Aus der Wirtschaft besteht die Hoffnung, dass noch nicht alle aktuell offenen Fragen, z.B. die „Nebenwasserstraßen“ betreffend, schon endgültig „abgehakt“ sind; Bezugnahme auf Aussagen des Grundgesetzes betr. Freizeitgestaltung, Urlaub usw.; Hinweis auf Wettbewerb aus dem Ausland, z.B. Niederlande, Polen, auf andere, konkurrierende Urlaubsformen, verstärkte Berücksichtigung der Nutzersicht.

**(Frage an Aster)** Was sind die Erwartungen der Wasserstraßenverwaltung an die Politik, damit diese sinnvoll agieren kann?

**(Aster)** Kein Interesse bei WSV-Mitarbeitern an Sperrung einer Schleuse; Engpässe nicht nur bei fehlenden Investitionsmitteln, sondern insbesondere auch bei Planungspersonal; Möglichkeit der Bereitstellung von Personal durch die betroffenen Länder, wäre formal möglich; Änderung der Regeln und Rahmenbedingungen für Investitionen sowie andere Handhabung der Wirtschaftlichkeitsnachweise als Voraussetzung für wirksamere Unterstützung des Wassertourismus.

**(Frage an Zbroja)** Wird von deutscher Seite genug zur Förderung von Wasserstraßen und Schifffahrt im grenzüberschreitenden Bereich getan?

**(Zbroja)** Hinweis auf gut funktionierenden grenzüberschreitenden Informationsaustausch, auf positive Entwicklung des Wassertourismus, auch in Metropolregion Szczecin – „Entwicklungskonzept für die Metropolregion Szczecin“ - verankert, Deutschland und Polen quasi „zum Erfolg verurteilt“.

**(Frage an Linsen)** Volkswirtschaftliche Bedeutung von Wassertourismus, z.B. auch für die Bergbau-/Seenlandschaft in Brandenburg? Wäre eine Übernahme von Bundeswasserstraßen durch das Land sinnvoll?

**(Linsen)** Übernahme wäre eine sehr politische Frage, hängt sehr davon ab, wie sich der Bund verhält, man muss zunächst sehen, was aus dem parlamentarischen Raum kommt.

**(Frage an Kuhnle)** Sind Bootsvercharterer von den vorgenommenen Verkürzungen der Schleusenseiten betroffen?

**(Kuhnle)** Soweit Schleusenbetrieb automatisiert, keine besonderen Probleme; bei einigen Schleusen, z.B. Neue Mühle, sind Öffnungszeiten kritisch, bei anderen eher weniger; einige Probleme bei Landeswasserstraßen, Bund dürfte dort nicht aus der Verantwortung entlassen werden.

#### **(Fragen aus dem Auditorium)**

**(Jürgen Paul / Wirtschaftsförderung Oberhavel)** Hinweis auf Schwierigkeiten in der Identifikation von Fahrwassertiefen auf Landeswasserstraßen; alle sind jetzt aber kooperativ; Bund muss weiterhin mitwirken.

**(Scheffler / Staatssekr. a.D.)** Unterstützung für Position von Aster; Hinweis auf weiterhin notwendige Lobbyarbeit; Kritik an mangelnden Initiativen von Seiten der Länder, besonders Berlin, weniger Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern besser.

#### **(Frage an Podium: Einschätzung des Wassertourismus in naher Zukunft?)**

(Aster) Wenn Rahmenbedingungen der Bundespolitik nicht geändert werden und Rolle des Bundes bei kleinen Wasserstraßen nicht überprüft wird, ist mit einer nicht sehr positiven Entwicklung in naher Zukunft zu rechnen.

**(Kuhnle)** Hinweis auf ausländische Wassertouristik-Gäste, z.B. Schweiz, Österreich, Benelux, Polen, Tschechien, als wichtiger, dringend zu erhaltender Wirtschaftsfaktor.

**(Zbroja)** Grenze eher nicht mehr wirksam, Austausch erfolgt, grenzüberschreitende Angebote weiter auszubauen.

**(Linsen)** Verstärkte Akzeptanz des Wassertourismus als Wirtschaftsfaktor erforderlich, Politik ist hier weiterhin gefordert.